



VON GEISTERLANDSCHAFTEN UND PARALLELWELTEN

BUCHTIPP

VON DIANA ARTUS

„In Kasachstan verdorrt ein Traum.“
Diese Worte aus einem Artikel in der *Süddeutschen Zeitung* und das dazu gezeigte Archivbild der Stadt Aktau am Ufer des Kaspischen Meeres gingen Birgit Schlieps, studierte Architektin und Künstlerin, nicht mehr aus dem



Kopf. Zwischen 2000 und 2005 reiste sie mehrmals in die Industriestadt in der kasachischen Steppe, um besagten Traum zu verstehen und zu schauen, was aus ihm wurde. Sie fotografierte, recherchierte in Archiven, sprach mit Einwohner*innen. Aus dem so ge-

sammelten Materialkonvolut entstand schließlich ihre Dissertation, abgeschlossen 2019 im Bereich „Theorie und Geschichte“ an der Hochschule für bildende Künste Hamburg. Nun ist die künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsarbeit in Buchform erhältlich.

„Ich versuche, das Fotografische als ein kartografisches Verfahren zu verwenden und zu interpretieren, um damit einen neuen Wahrnehmungsraum zu öffnen,“ erklärt Schlieps, die ihre Herangehensweise auch als „bildnerische Gegenwartsarchäologie“ beschreibt,

in der Einleitung ihres Buches. Was folgt, ist eine 270 Seiten starke Auseinandersetzung mit selbst angefertigten wie gefunden Bildern und den Erscheinungsformen einer Stadt, der seit ihrer Gründung Ende der 1950er Jahre etwas Phantasmagorisches innewohnt. Nach der Entdeckung umfangreicher Bodenschätze als sowjetische Modellstadt in Plattenbauweise für Arbeiter*innen der Uranindustrie erbaut, wurde Aktau mit der Unabhängigkeit Kasachstans und einsetzender Deindustrialisierung in den 1990er Jahren zur klassischen Shrinking City. Seit dem Auffinden neuer Ölvorkommen erlebt die einst sozialistische Stadt in jüngster Zeit ein kapitalistisches Revival, das mit einer umfangreichen Privatisierungs- und Segregationspolitik einhergeht. Neben abgewohnten Plattenbauten schießen nun protzige Stadtvillen wie Pilze aus dem Boden.

In ihrer Publikation erkundet Schlieps nicht nur die materielle und strukturelle Zusammensetzung der Stadt, sondern stellt auch den Prozess ihrer eigenen Bildproduktion und die damit verbundene Wahrnehmung auf den Prüfstand. Den Hauptteil des Buches bildet ein fünf Kapitel umfassender Bildatlas, in dem sie verschiedene, die Stadt prägende Phänomene herausarbeitet. Einer Bildstrecke folgt dabei jedes Mal eine Beschreibung der gezeigten Fotografi-

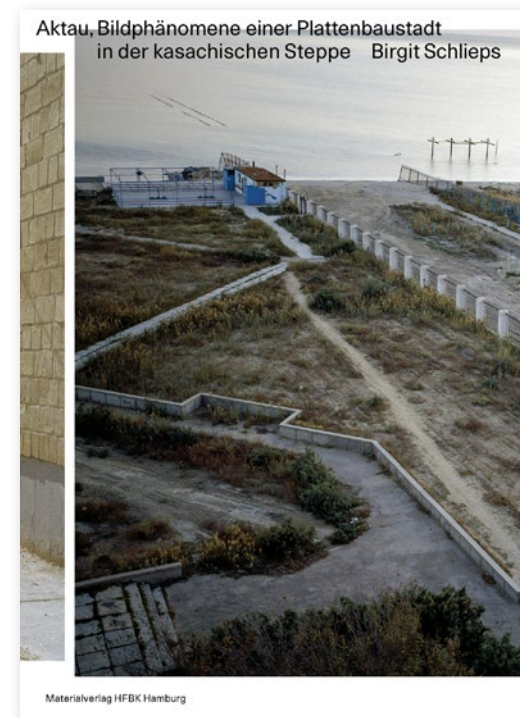


en, eingebettet in einen vielschichtigen bildtheoretischen Diskurs. Augenfällig ist, dass die eigentliche Stadt in sämtlichen Bildern einer Fata Morgana gleich im Bereich des Imaginären verbleibt – zu sehen sind peripher wirkende Gebäudeansammlungen, Rohbauten und endlose Wüstenlandschaften.

Mit ihrer tiefgehenden und facettenreichen Recherche, die von einem umfangreichen Literaturverzeichnis ergänzt

wird, leistet Birgit Schlieps einen innovativen Beitrag zum Thema Stadtwahrnehmung und -analyse. Ihr Buch schlägt am Beispiel von Aktau eine Methode der Annäherung und Untersuchung vor, die sich auch zum aufschlussreichen „Lesen“ anderer Städte eignet.

Alle Fotos: Birgit Schlieps



Aktau. Bildphänomene einer Plattenbaustadt in der kasachischen Steppe
 Birgit Schlieps
 270 Seiten
 Materialverlag, HFBK Hamburg 2021
 ISBN 978-3-944954-53-0
 35 Euro

material-verlag.hfbk-hamburg.de